

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1857

3 (13.1.1857)

Durlacher Wochenblatt.

Amisblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 3.

Durlach, den 13. Januar

1857.

Das Promessenspiel mit badischen Anlehenloosen betreffend.

Durch neuerliche Vorgänge sieht man sich veranlaßt, nachstehende Warnung der Großh. Amortisations- und Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Zugleich beauftragt man die Großh. Kreisregierungen, dafür Sorge zu tragen, daß diese Warnung auch in die Lokal-Verkundigungsblätter aufgenommen und in den Gemeinden verkündet werde.

Karlsruhe, den 22. Dezember 1856.

Ministerium des Innern.

v. Stengel.

J. v. Stoeffer.

Warnung vor dem Promessenspiel mit badischen Anlehen-Loosen.

Wo Staatsanlehen auf Loose aufgenommen und diese Loose alsdann in bestimmten Terminen gezogen und mit mehr oder minder großen, im Anlehenplan festgesetzten Gewinnsten zurückbezahlt werden, da nehmen nicht selten Handelsleute Anlaß, hieraus für sich ein sehr einträgliches, dem leichtgläubigen Publikum aber sehr nachtheiliges Geschäft zu machen. Sie verheuern oder vermischen Loose des betreffenden Staatsanlehens, d. i. sie geben gegen eine scheinbar geringe Gebühr sogenannte Promessenscheine, Original-Certificates, Zusageungsscheine, Partialcessionen, Aktien, Obligationen, Prämien-Schluß-Certificates, oder welche Namen sonst sie ihren Zusicherungen beilegen, aus. Sie versprechen dem Abnehmer einer solchen mit bestimmter Nummer versehenen Zusageung, falls diese Nummer in der nächsten Serienziehung des bezeichneten Staatsanlehens heranstäme, ein Anlehenstoose, welches in der hierauf folgenden Gewinnziehung mitspielt, jedoch gegen Vergütung des Kurwertes eines noch nicht mitspielenden Looses, oder aber sie sichern bei dem Herankommen der Seriennummer ein noch nicht gezogenes Anlehenstoose unentgeltlich zu. Sie wissen ihrer Zusicherung, die gedruckt oder lithographirt und mit typographischer Eleganz ausgestattet ist, eben durch diese Ausstattung, sowie durch ihre fälschliche Benennung als Agenten, Administratoren u. s. w. in den Augen des unkundigen Abnehmers Vertrauen zu erwerben. Und mancher dieser Abnehmer, indem er solche Zusicherungen ankauft, glaubt ein gewinnbringendes, von dem betreffenden Staate gut geheißenes Geschäft zu machen, während dies durchaus nicht der Fall ist und er nur mit Spekulanten in Verbindung tritt, die sich auf seine Kosten bereichern. Erfüllt auch der Aussteller solcher Promessenscheine sein Versprechen redlich, so ist doch der Preis, den er sich hierfür zahlen läßt (1 Thaler gewöhnlich), weit zu hoch. Aus vielen Klagen und Anfragen bitter enttäuschter Abnehmer solcher Promessenscheine, Certificate, oder wie sie immer heißen, haben wir überdies entnommen, daß der Aussteller derselben in manchen Fällen sein Versprechen nicht einmal erfüllt, ja — wie er es gegeben — nicht einmal habe erfüllen können. Es ist uns sogar schon vorgekommen, daß Promessenscheine auf solche Seriennummern badischer Anlehen abgesetzt wurden, die seit mehreren Jahren bereits gezogen waren, also begreiflich nicht mehr gezogen werden konnten. Auch hat sich nach der Gewinnziehung vom 31. März 1851 herangestellt, daß ein gewisser F. Minderkopf in Frankfurt a. M. auf ein und dieselbe Nummer an verschiedene Personen Promessen ausgegeben, nachdem aber jene Nummer 50,000 fl. gewonnen, diese selbst in Empfang genommen und sich flüchtig gemacht hat.

Welchen Namen hiernach das Geschäft der Verheuerung von Anlehenloosen verdiene, mag sich Jeder selbst beantworten.

Darum ist auch das Verheuern sowohl inländischer als ausländischer Partialloose, wobei nicht zugleich der wirkliche Besitz der Loose selbst übergeht, in Baden schon seit dem November 1823 (Großh. Regierungsblatt vom Jahr 1823, Seite 145) bei einer Strafe von 100 Reichsthälern sowohl für die Verheuerer als auch für den Collecteur verboten, auch weder dem Heuerer (Käufer des Promessenscheins) noch dem Verheuerer eine Klage gestattet. Gleichwohl wird das verderbliche Heuergeschäft immer noch auch in Bezug auf badische Anlehenloose getrieben, und es sind namentlich die folgenden Handelsleute, welche sich damit befassen:

in Mainz: M. A. Gahn u. Comp. und J. Nachmann u. Comp.;
 in Genf: Rindskopf u. Comp.;
 in Stuttgart: H. Feger, welcher Fegerer mit dem Feuergeschäft zugleich einen Bücherverkauf verbindet,
 in Offenbach: J. Rothschild, Sohn;
 in Frankfurt a. M.: Brisbois, Gabn, Cassel, Danbe, Doctor, Fabricius, Kerster, Friedberg,
 Fuld, Goldschmidt, Hildewig, Hoff, Horig, Huber, Kern, Krumbholz, Meingamm, Rhein,
 Rieck, Rindskopf, Schlapp, Schneider, Schottenfels, Sternberg, Striebel, Stirn und
 Greim, Strauß, Trier, Umfenbach, Voller.

Dringend wiederholen wir demnach unsere früheren öfteren Warnungen hiergegen.
Die badische Staats-Schuldentilgungs-Kasse steht — wir bitten, es wohl zu bemerken — mit den Loosvertheilern und Promessenhandlern nicht in der entferntesten Berührung. Sie zahlt die planmäßigen Gewinnste der Groß. Staatsanlehen nur an die Inhaber der betreffenden Anlebensloose. Diese Loose, mit zwei Dienstsigeln und der Unterschrift der Beamten C. Scholl, W. Deimling und Grossmüller versehen, sind von Promessenscheinen, Original-Certificaten und sonstigen derartigen werthlosen Papieren leicht zu unterscheiden.

Es ist demnach nicht schwer, daß sich das Publikum vor Schaden wahre. Es bedarf hiezu nur einer ganz gewöhnlichen Vorsicht. Möge sie doch Jeder anwenden! Alle Behörden aber, die es mit dem Publikum wohl meinen, möchten wir angelegentlich einladen, zur Unterdrückung des geschilderten, auf die Leichtgläubigkeit und Unkenntniß desselben gegründeten Treibens die Hand zu bieten und dieser unserer Warnung alle nur mögliche Veröffentlichung zu verschaffen.

Karlsruhe, den 18. Juni 1856.

Großh. badische Amortisations- und Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.

Nr. 574. Obige Warnung wird hiermit weiter veröffentlicht.

Durlach, den 6. Januar 1857.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Amuliche Bekanntmachungen.

Die ordentliche Conscription pro 1857 betreffend.

Nr. 690. Bei der heute stattgehabten Aushebungszugfahrt sind folgende Pflichtige, welche in die Rekrutenquote fallen, ausgeblieben:

1. Ernst Friedrich Doll von Balmbach, Loos-Nr. 4,
2. Wendelin Grünwedel von Jöhlingen, L.-Nr. 10,
3. Gottlieb Dieß von Spielberg, L.-Nr. 24,
4. Gottfried Meier von Langeneinbach, L.-Nr. 28,
5. Johannes Dietrich von Spielberg, L.-Nr. 44,
6. Andreas Pfister von Grünwettersbach, L.-Nr. 66,
7. Karl Müller von Auerbach, L.-Nr. 71,
8. Karl Jozay Anderer von Wöschbach, L.-Nr. 77,
9. Andreas Herzog von Jöhlingen, L.-Nr. 136,
10. Christian Heinrich Meier von Durlach, L.-Nr. 159,
11. Dominik Müller von Jöhlingen, L.-Nr. 164,
12. Johann Jimmel von Durlach, L.-Nr. 170,
13. Leonhard Hartmann von Weingarten, L.-Nr. 179,
14. Lorenz Wolf von Jöhlingen, L.-Nr. 180,
15. Karl Beeber von Spielberg, L.-Nr. 190,
16. Karl Martin von Stumpfich, L.-Nr. 195,
17. Franz Franz von Königebach, L.-Nr. 208,
18. Josef Gänter von Jöhlingen, L.-Nr. 210.

Dieselben sind unerlaubt abwesend und werden deshalb angefordert, sich

binnen sechs Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refraktäre behandelt, des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Gestrafe von 200 fl. verfällt werden. Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlagnahme belegt.

Durlach, 8. Januar 1857.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 692. Die Weidwiler Georg Adam und Margarethe Kepple von Sülzingen wollen nach Nordamerika auswandern.

Es wurde daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation anberaumt auf

Dienstag, 20. Januar,
 Vormittags 11 Uhr,

wozu etwaige Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen vorgeladen werden.

Durlach, 9. Januar 1857.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 693. Die Weidwiler Adam Gabriel und Johann Gabriel Schwarz von hier wollen eine Reise nach Nordamerika machen.

Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation anberaumt auf

Dienstag, 20. Januar,
 Vormittags 11 Uhr,

wozu etwaige Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen vorgeladen werden.

Durlach, 9. Januar 1857.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 50. Da Theresia Haas von Jöhlingen der diesseitigen Aufforderung v. 25. Okt. d. J., Nr. 22.155, in der vorgeschriebenen Frist keine Folge geleistet hat, so wird dieselbe des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensbuße verfällt.

Durlach, 30. Dezember 1856.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Holzversteigerung.

Nr. 18 Bis **Freitag** den **16. d. Mts.** werden in dem Domänenwald Rittnert die nachbenannten Hölzer versteigert:

1 Eichen, 1 Glzbeer- und 1 Forlemuhholzstamm, 1 Tannenbauholzstamm, 108 büchene Waqnerstangen, 6 tannene Stangen, ferner 61 Klasten büchen, 14 Klasten forsen, 2 Klasten birken und 1 Klasten aspen Scheitholz, 45 Klasten büchen und 33 Klasten gemischtes Prügelholz, 5375 Stück büchene und gemischte Wellen und 6 Loos Schlagraum, wozu man sich früh 9 Uhr am Rittnertschof versammelt.

Berghausen, 7. Januar 1857.

Großb. Bezirksforstei.
Gamer.

Viegeuenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Der Bevollmächtigte des Albert Theodor Kraft von hier läßt

Montag, 19. Januar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Viegeuenschaften im Wege öffentlicher Versteigerung verkaufen:

Acker.

1) 3 Viertel 26 Ruthen am Grönginger Bege, neben Antscher Hanne und Schuhmachermeister Jung.

2) 3 Viertel 15½ Ruthen in der langen Höhe, neben Delmüller Kleiber und Karl Wackerhäuser.

3) 1 Viertel 32 Ruthen im Hintersgrund, neben dem Hohlweg und Jakob Heinrich Kunzmann.

Gärten.

4) 1 Viertel 11 Ruthen vor dem Hienleinschor, neben alt Heinrich Kraft's Wittve und Georg Wieland's Kinder.

Durlach, 10. Januar 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Stegriß.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen läßt in ihrem Gemeindewald nachstehendes, in schöner Auswahl zu Boden liegendes Stammholz dem Verkaufe anssetzen, und zwar werden

Donnerstag, 22. Januar:

180 eichene Stämme, worunter 100 große, vorzüglich zu Holländerholz, auch theilweise zu Eisenbahnschwellen tauglich, die weiteren eignen sich zu Bau-, Nutz- und Sägholz.

Freitag, 23. Januar:

260 Stück Forsten, von welchen 40 zu großen Holländerstämmen oder Schneidholz sich eignen, 130 Stück sind schon zu Sägklößen abgeschritten und die übrigen passen zu Bauholz.

Die Steigerungsliebhaer werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zusammenkunft an obgedachten Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr beim Rathhause dahier stattfindet.

Söllingen, 9. Januar 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Weiß.

Repple.

Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden im Pfandlokale dahier untenbeschriebene Fahrnißgegenstände

Mittwoch, 21. Januar,

Vormittags 9 Uhr,

gegen Baarzahung öffentlich versteigert:

3 Schifffomiere, 1 harthölzerner Kasten,

1 Kommod, 1 runder Tisch, 1 Spiegel,

2 Haarmatrassen, Kleidungsstücke, Küchen-

geräthe und sonst verschiedener Hausrath.

Durlach, 10. Januar 1857.

Schönmeier, Gerichtsvollzieher.

Weingarten.

Holländer-, Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Nr. 27. Die Gemeinde Weingarten läßt nachstehendes Stammholz öffentlich versteigern:

Montag, 18. Januar, im Bergwald,

185 Stamm Eichen, meistens ganz starke,

40-50 Fuß lange Stämme,

10 " Rothbuchen.

Dienstag, 20. Januar, im Bruchwald,

90 Stamm Eichen (starke Stamm) und

15 " Rothbuchen (starke).

Mittwoch, 21. und **Donnerstag**,

22. Januar,

340 Stamm Eichen,

232 " Eichen, Schneid- u. Wagnerholz,

115 " Aspen,

57 " Birken,

7 " Forsten,

5 " Iffen,

2 " Hainbuchen und

2 " Kirschenbäume.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 8 Uhr beim Rathhause dahier; wozu man die Steigerer einladet.

Weingarten, 3. Januar 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Weiß.

Geldanerbieten.

Nr. 50. In dem kath. Kirchenbaufond zu Weingarten sind **1100 fl.** und in dem kath. Kirchenfond d. selbst **100 fl.** gegen doppelte Versicherung und übliche Verzinsung sogleich zum Ausleihen bereit.

Weingarten, 10. Januar 1857.

Der Stiftungsvorstand:

Schott, Pfarrer.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das von dem Herrn Ernst Ungerer, meinem seligen Schwiegervater, betriebene

Wein-Geschäft

wieder aufgenommen und unter dem heutigen Tage eröffnet habe.

Ich werde mit dieselben rechtlichen Grundsätze, welche meinen Schwiegervater leiteten, zur Richtschnur dienen lassen und meine verehrten Abnehmer jederzeit durch gute, rein gehaltene Weine zu bedienen suchen, um das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen wieder zu gewinnen und zu erhalten.

Hugo Bögele.

Durlach im Januar 1857.

Wolfsartsweyer. Holzversteigerung.

In hiesigem Gemeindevald werden
Mittwoch den 14. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr.

versteigert:

- 5 Stamm Eichen, wovon 4 Stück sich w
Holländerholz eignen,
- 15 " " Bappeln, darunter sehr starke,
- 5 " " Birken,
- 7 " " Hainbuchen,
- 1 " " Ahorn,
- 1 " " Eiche,

25 Stück verschiedene Wagnerstangen,
14 Klafter gemischtes Holz und
75 Stück gemischte Wellen,
wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft zur obengedachten Stunde am Rathhause dahier stattfindet.

Wolfsartsweyer, 3. Januar 1857.
Das Bürgermeisteramt.
Schäfer.

Geldanerbieten.

In der Weberzunftkassette dahier liegen **200 Gulden** gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit.

Langensteinbach, 6. Jan. 1857.
Der Zunft-Vorstand:
M. Becker.

Holzverkauf. [Durlach.] Mehrere
Klafter dürres buchenes
Scheitholz sind zu verkaufen Hauptstraße Nr. 37.

Lehmann.

Grödingen. Stammholz-Versteigerung.

Nr. 20. Die hiesige Gemeinde list
Dienstag den 20. Januar
in ihrem Vergwald nächst der Weingarter Straße
30 Stamm Eichen, zu Holländer-, Bau- und
Nußholz sich eignend, öffentlich versteigern.
Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr
im Holzschlage.

Grödingen, 7. Januar 1857.

Das Bürgermeisteramt.
B. B. d. B.
Schaber.

Deiniger.

Hohenwettersbach. Schweine-Versteigerung.

Auf dem Hofe zu Hohenwettersbach werden
Samstag den 17. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

44 Schweine versteigert, worunter ein zur Kreuz-
zucht mit Landrace sehr zu empfehlender starker
Windor Ober, 5 Fosen mit 30 Milchschweinen,
1 Mastschwein, mehrere Käufer, 2 tragende Fosen,
theils englischer und größten Theils englisch-
norddeutsch gekreuzter Race, welche letztere nach
mehrjähriger Erfahrung sich vorzüglich durch
leichtere Aufzucht und größeres Gewicht be-
währt hat.

Ein Mitleser zu einer französischen
Zeitung (Siecle oder
"Genfer Zeitung") wird gesucht; von wem, sagt
das Kontor d. Bl.

Fruchtpreise v. 10. Jan. 57: Weizen 16. 18,
Kernen 15. 51, Korn 10. Gerste 9. 37, Haber 4. 15.
Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dupp.